

Abgekürztes Verfahren.

Der Lehrer hatte seinen Schülern einen Aufsatz über das Automobil aufgegeben und dazu bemerkt, folgendermaßen, was sie darüber zu sagen hätten, in ungefähr einhundertdreißig Worten...



„So, schön, jetzt hat mir der Doktor's Bier verboten... Und da hast es immer, wir leben im Zeitalter der Humanität!“

„Etwas anderes. Am Abend draußt beim Dörfel sitzt A. Hoener Quaterbus, Pfeiff vor sich hin und trinkt 'n Latz Mit Joaner Quack zu.“



„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“



Er (ärgerlich): „Das Bild ist doch gar nicht ähnlich!“ Sie (vorturnd): „Stehst Du, nicht einmal Deine Photographie ist treu!“

— Im Kindergarten. Die Lante: „Heute näh'n wir Knöpfe an.“ Karlchen: „Wir Jungen auch?“ Lante: „Auch die Jungen. Ihr wollt doch Soldaten werden, da müßt ihr auch Knöpfe annähen lernen.“

Bestreut.

Spund, der sich auf's Examen vorbereitet und einige Abende in der Woche zu Hause bleibt, hat seinen Freund Schlauch zu einer Tasse Tee eingeladen.



„Sie melden sich als Korrespondent! Der Brief ist aber nicht ganz frei von orthographischen Fehlern.“



„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“



„Ach, Geliebter, wie schmeidehaft ist es für mich, daß gerade ein so geschätzter Mann wie Du sich in mich verliebt hat und mich heiraten will!“

— Vom Kasernenhof. Wachtmeister: „Was sind Sie eigentlich in Ihrem Zivilverhältnis?“ Soldat: „Brauer, Herr Wachtmeister.“ Wachtmeister: „Strecken Sie gefälligst Ihren Bierbauch nicht so vor!“

Seine zweite Frau.

Eine amerikanische Geschichte. Von Werner. Frau Griffin war gerade dabei, das fünfte Paar Strümpfe zu stopfen, als die Tür aufging.

„Ja, so ist es im Leben“, sagte Frau Griffin. „Wie sieht sie denn aus, Ellen?“

„Das tut mir sehr leid, aber ich kann nichts dafür — ich bin erblich belastet: meine Mutter und meine Großmutter können ebenfalls nicht orthographisch schreiben!“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

Schweren Schrittes verließ Jod

Schweren Schrittes verließ Jod das Zimmer in überflüssiger Eile, und seine Frau wuschte sich die Hände aus dem Augen mit bloßem, erlauchten Gesicht.

„Sie hat kein Wort von der Predigt gehört“, flüsternte Frau Griffin ihrer Nachbarin traurig zu.

„Ellen, höre auf mit Deinem ach Gott und komm. Vielleicht ist sie schon tot.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

Erziehung zur Wahrheitsliebe.

Will man seine Kinder zur Wahrhaftigkeit und Wahrheit führen, so muß man sie vor allem anderen zur Klarheit führen.

„Sie hat kein Wort von der Predigt gehört“, flüsternte Frau Griffin ihrer Nachbarin traurig zu.

„Ellen, höre auf mit Deinem ach Gott und komm. Vielleicht ist sie schon tot.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

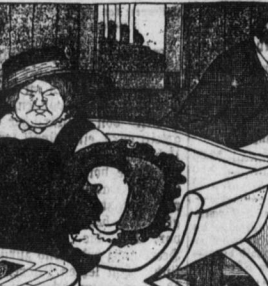
„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

Unter Freunden.



„Meine Frau beherrscht Englisch, Französisch und ...“

— Schnell fertig...! In der Schule erklärt der Lehrer „Das Lied vom brauen Mann.“



„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

Stellvertretung.



„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“



„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Du, Ontel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

„Was meinst Du denn, Kind?“ „Na, Papa hat doch gesagt, das steht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

Vertical text on the far right edge of the page, likely a page number or publication info.